



A 2005/ 3962

# Anita Augspurg (1857 - 1943)

Feministin und Pazifistin  
zwischen Journalismus und Politik

Eine kommunikationshistorische Biographie

Susanne Kinnebrock



Centaurus Verlag  
Herbolzheim 2005

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	12
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	13
<b>Vorwort</b>	15
<b>Einführung</b>	17
<b>1. Theoretische Ausgangspunkte</b>	25
<b>1.1 Objekte der Analyse</b>	25
1.1.1 Objekt der Analyse: das publizistische Schaffen	25
1.1.2 Objekt der Analyse: der publizistische Prozeß	27
1.1.3 Objekt der Analyse: Funktionsrollen im publizistischen Prozeß	28
1.1.3.1 Journalist und Publizist als Typen	28
1.1.3.2 Journalistische und politische Leistungsrollen	28
1.1.3.3 Öffentlichkeitsarbeit und Propaganda als politische Tätigkeiten	31
<b>1.2 Perspektiven auf die Biographie</b>	37
1.2.1 Kommunikationsgeschichtliche Perspektive	38
1.2.2 Historische Perspektive	42
1.2.3 Frauen- und geschlechtergeschichtliche Perspektive	46
1.2.4 Subjektivität und Objektivität in feministisch perspektivierter historischer Forschung	56
<b>1.3 Literatur- und Quellenlage</b>	60
1.3.1 Sekundärliteratur	60
1.3.1.1 Sekundärliteratur zu Augspurgs Handlungsfeldern	60
1.3.1.2 Sekundärliteratur zu Anita Augspurg	66
1.3.2 Primärquellen	68
1.3.2.1 Vereinsarchive	69
1.3.2.2 Polizeiakten	70
1.3.2.3 Zeitungsausschnittsammlungen	71
1.3.2.4 Akten der Exekutive	72
1.3.2.5 Lebenserinnerungen und Nachlässe	73
1.3.2.6 Veröffentlichtes Werk Anita Augspurgs	79
<b>1.4 Aufbau</b>	81
<b>2. Ein abwechslungsreicher Weg hin zur Frauenbewegung: Entwicklungsphase Anita Augspurgs (1857-1893)</b>	86
<b>2.1 Geschichtlicher Hintergrund</b>	86
2.1.1 Soziale Situation der bürgerlichen Frau in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	86
2.1.2 Anfänge der Frauenbewegung	91

<b>2.2 Biographische Entwicklung</b>	101
2.2.1 Elternhaus	101
2.2.2 Kindheit und Jugend	106
2.2.3 Lehrerinnenausbildung	108
2.2.4 Schauspielerei	109
Exkurs: Münchner Literatenkreise	112
2.2.5 Photographin und Münchner Bohemien	116
<b>2.3 Erstes Engagement für die Münchner Frauenbewegung und erste Schreibversuche</b>	121
2.3.1 Frauenverein Reform und Verein für Fraueninteressen in München	121
2.3.2 Erste Schreibversuche	128
2.3.3 Augspurgs frühes Emanzipationskonzept im Spiegel ihrer Schrift „Die ethische Seite der Frauenfrage“	130
<b>2.4 Resümee: die Schriftstellerin und Öffentlichkeitsarbeiterin Anita Augspurg bis 1893</b>	136
<b>3. „Die Frauenfrage ist Rechtsfrage“: Augspurgs Positionierung innerhalb der Frauenbewegung (1894-1901)</b>	138
<b>3.1 Geschichtlicher Hintergrund: die deutsche Frauenbewegung in den 1890er Jahren</b>	138
3.1.1 Abspaltung der proletarischen Frauenbewegung	139
3.1.2 Organisationen der gemäßigten und radikalen bürgerlichen Frauenbewegung	141
3.1.3 Unterschiede zwischen den ‚Radikalen‘ und den ‚Gemäßigten‘	144
<b>3.2 Biographische Entwicklung</b>	148
3.2.1 Studienzeit in Zürich	148
3.2.2 Berliner Zeit	159
<b>3.3 Politische und journalistische Tätigkeit</b>	163
3.3.1 Publizistisches Wirkungsfeld	163
3.3.1.1 Frauenbewegungszeitschriften	163
3.3.1.2 „Radikal, furchtlos und polemisch“: die Zeitschrift <i>Die Frauenbewegung</i>	169
3.3.1.3 Augspurgs Beilage <i>Parlamentarische Angelegenheiten und Gesetzgebung</i>	175
3.3.2 „Es ist ein heiliges Wort: ‚Um des Prinzipes willen!‘: Gleichbehandlung und -stellung der Frau als Leitmotiv des publizistischen Schaffens	180
3.3.2.1 „Nur Bildung gibt Recht, die höchsten Ziele zu verfolgen“: Radikale Umgestaltung der Mädchenbildung	180
3.3.2.2 Eine „juristische Mißgeburt“: Kritik am Familienrecht des BGB	192
3.3.2.3 „Verhängnisvoller als alle anderen Ausnahmegesetze“: Kritik am preußischen Vereinsrecht	200
3.3.2.4 Berufstätigkeit der Frau	205

3.3.3 Erste Konflikte innerhalb der bewegungsinternen Öffentlichkeit: Kritik am Bund Deutscher Frauenvereine	206
<b>3.4 Resümee: die Journalistin und Öffentlichkeitsarbeiterin Anita Augspurg von 1894 bis 1901</b>	209
<b>4. Auf der Suche nach dem öffentlichen Konflikt (1902-1906)</b>	215
<b>4.1 Geschichtlicher Hintergrund: die Frauenbewegung am Anfang des 20. Jahrhunderts</b>	215
4.1.1 Verband fortschrittlicher Frauenvereine	215
4.1.2 Abolitionsbewegung	218
4.1.3 Bund für Mutterschutz	222
<b>4.2 Biographische Entwicklung: Freundschaft mit Lida Gustava Heymann</b>	225
<b>4.3 Politische und journalistische Tätigkeit</b>	230
4.3.1 Publizistisches Wirkungsfeld: die Frauenseite des <i>Tags</i>	232
4.3.2 Deutsche Frauenstimmrechtsbewegung	243
4.3.3 Internationale Frauenstimmrechtsbewegung	258
4.3.4 Anita Augspurg und die politischen Parteien	262
4.3.5 „Gewalt steht beim Manne, die Rechtlosigkeit bei der Frau“: Sexualität und Geschlechtsjustiz	282
4.3.6 Der Gerichtssaal als Tribüne	298
<b>4.4. Resümee: die Journalistin und Öffentlichkeitsarbeiterin Anita Augspurg von 1902 bis 1906</b>	301
<b>5. Opposition und Isolation innerhalb der Frauenbewegung (1907-1914)</b>	308
<b>5.1 Geschichtlicher Hintergrund: die deutsche Frauenbewegung von 1907 bis zum Beginn des I. Weltkrieges</b>	308
<b>5.2 Biographische Entwicklung: Versuche des Rückzugs aus der politischen Arena</b>	312
<b>5.3 Politische und journalistische Tätigkeit</b>	319
5.3.1 Neue Arbeitsfelder: der Entzug der Frauenseite im <i>Tag</i> und die Gründung der <i>Zeitschrift für Frauen-Stimmrecht</i>	319
5.3.2 Die Suffragetten als Vorbild: militante Autonomie statt Mitarbeit in den Parteien	327
5.3.3 Der Zerfall der Stimmrechtsbewegung und die kurze Lebensdauer der <i>Zeitschrift Frauenstimmrecht!</i>	337
5.3.4 Die Annäherung an die Eugenik und das Aufgreifen differenzfeministischer Argumentationen	358
<b>5.4 Resümee: die Öffentlichkeitsarbeiterin und Propagandistin Anita Augspurg von 1907 bis 1914</b>	366

<b>6. Die (Wieder-)Entdeckung des Pazifismus im I. Weltkrieg</b>	370
<b>6.1 Geschichtlicher Hintergrund: Pazifismus und deutsche Friedensbewegung bis zum Beginn des I. Weltkrieges</b>	370
<b>6.2 Biographische Entwicklung</b>	377
<b>6.3 Politische und journalistische Tätigkeit</b>	380
6.3.1 Rekurs: pazifistische Ansätze in Augspurgs Werk vor dem I. Weltkrieg	380
6.3.2 Pazifistisches Engagement und seine Grenzen im I. Weltkrieg	386
6.3.2.1 Zensurpraxis und Pazifistenverfolgung	386
6.3.2.2 Augspurgs pazifistisches Engagement	392
<b>6.4 Resümee: die (verhinderte) Öffentlichkeitsarbeiterin Anita Augspurg während des I. Weltkrieges</b>	418
<b>7. Für eine „existente Demokratie“: Augspurgs Teilnahme an der Revolution in Bayern (1918/1919)</b>	421
<b>7.1 Geschichtlicher Hintergrund: die Phasen der Revolution in München</b>	422
<b>7.2 Biographische Entwicklung</b>	430
<b>7.3 Politische und journalistische Tätigkeit</b>	432
7.3.1 Augspurgs Tätigkeit für politische Institutionen und die USPD	432
7.3.2 „Sozialismus ist alles“: der Wandel von Augspurgs Demokratie-Konzept	444
7.3.3 Desillusionierung über das Ende der Revolution und Besinnung auf die Friedensarbeit	449
<b>7.4 Resümee: die Politikerin Anita Augspurg im revolutionären Bayern</b>	453
<b>8. Zwischen internationaler pazifistischer Aufbauarbeit und schärfster Kritik an der Weimarer Republik (1919-1933)</b>	456
<b>8.1 Historischer Hintergrund: ‚alte‘ Frauenbewegung und ‚Neue Frauen‘</b>	456
<b>8.2 Biographische Entwicklung: engste Zusammenarbeit mit Lida Gustava Heymann</b>	464
<b>8.3 Politische und journalistische Tätigkeit</b>	473
8.3.1 Publizistisches Wirkungsfeld	473
8.3.1.1 Politische Frauenzeitschriften in den 1920er Jahren	473
8.3.1.2 „Kritik zu üben, wo immer nötig“: die Zeitschrift <i>Die Frau im Staat</i>	476
8.3.1.3 Zeitschriften der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit	484
8.3.2 „Arbeiten und nicht verzweifeln“: Augspurgs Engagement in der Frauenfriedensbewegung	487
8.3.2.1 Augspurg und die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit	489
8.3.2.2 „Das andere Frankreich“: Augspurgs Einsatz für Völkerverständnis	505

8.3.3 Deutsche Innen- und Außenpolitik im Kreuzfeuer der Kritik	514
8.3.3.1 „Ein Fetzen Papier“: Kritik an der Mißachtung der Weimarer Reichsverfassung	514
8.3.3.2 „Um das deutsche Volk vom Moloch des Militarismus zu emanzipieren“: Kritik an der deutschen Militär- und Außenpolitik	520
8.3.3.3 „Gemeinschädliche Institutionen“: Augspurg und die Parteien	527
8.3.3.4 Kapitalistische Wirtschaftspolitik als Meilenstein auf dem Weg nach Pan-Europa	533
8.3.3.5 Kritik an der Stellung der Frau in der Weimarer Republik	538
8.3.3.6 „Der Weg geht von Humanität durch Nationalität zur Bestialität“: gegen Nationalismus und Nationalsozialismus	540
<b>8.4 Resümee: die Journalistin und Öffentlichkeitsarbeiterin Anita Augspurg in der Weimarer Republik</b>	544
<b>9. Eine alte Frau im Exil (1933-1943)</b>	549
<b>9.1 Historischer Hintergrund</b>	549
9.1.1 Verfolgung von Pazifistinnen im ‚Dritten‘ Reich	550
9.1.2 Lebens- und Arbeitsbedingungen im Schweizer Exil	551
<b>9.2 Biographische Entwicklung: „es geht vorläufig noch“ – Augspurgs Exilerfahrung</b>	554
<b>9.3 Versuche eines politischen Engagements</b>	563
<b>9.4 Resümee: „Zum Schweigen verdammt“ – eine Öffentlichkeitsarbeiterin seit 1933 ohne Öffentlichkeit</b>	567
<b>Schlußbemerkung</b>	569
<b>Anhang</b>	581
<b>1. Quellen- und Literaturverzeichnis</b>	583
<b>1.1 Unveröffentlichte Primärquellen</b>	583
1.1.1 Archivalien	583
1.1.2 Gesprächsprotokolle	588
<b>1.2 Veröffentlichte Primärquellen</b>	588
1.2.1 Systematisch ausgewertete Periodika	588
1.2.2 Aufsätze, Broschüren, Buchpublikationen, Quellensammlungen	591
1.2.3 Artikel in zeitgenössischen Periodika	698
<b>1.3 Bibliographien und Nachschlagewerke</b>	698
<b>1.4 Sekundärliteratur</b>	600
<b>1.5 Unveröffentlichte Manuskripte</b>	641
<b>1.6 Sekundärliteratur im World Wide Web</b>	641
<b>2. Werkverzeichnis</b>	642
<b>3. Zeittafel</b>	660
<b>4. Personenverzeichnis</b>	679

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Abb.1: Photographie von Anita Augspurg um 1890 (Quelle: Universitätsbibliothek Rostock: Nachlaß Käthe Schirmacher)	5
Abb.2: Titelblatt der letzten Nummer der <i>Frauenbewegung</i>	170
Abb.3: Titelblatt der ersten Nummer der <i>Parlamentarischen Angelegenheiten und Gesetzgebung</i>	176
Abb.4: Anita Augspurgs Frauenseite „Der Kampf der Frau“ im „roten“ <i>Tag</i>	235
Abb.5: Titelblatt der ersten Nummer der <i>Zeitschrift für Frauen-Stimmrecht</i>	323
Abb.6: Titelblatt der ersten Nummer von <i>Frauenstimmrecht!</i>	347
Abb.7: Erste Seite der ersten Nummer der <i>Frau im Staat</i>	476
Abb.8: Flugblatt der DNVP von 1919	541